



Wasserwirtschaftlicher Monatsbericht Hessen

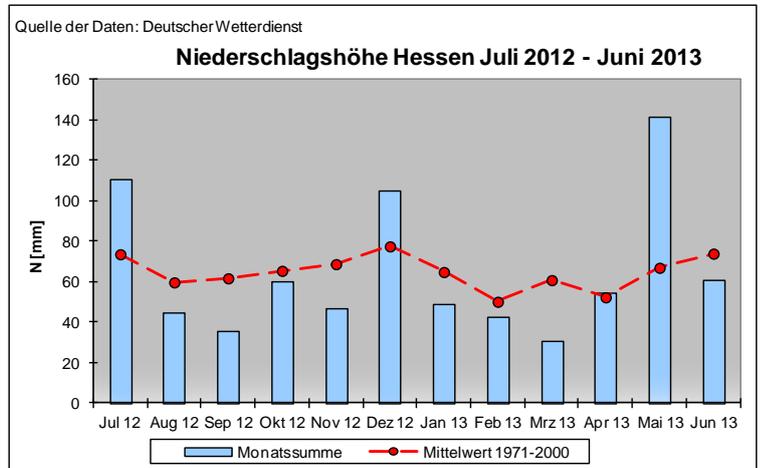


**Juni
2013**

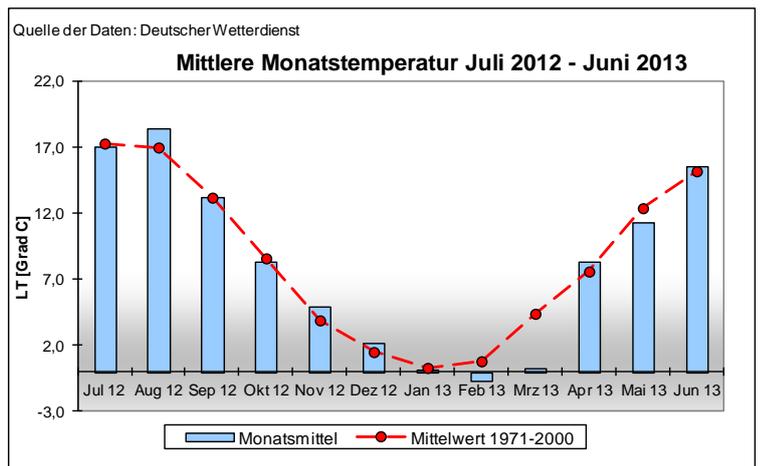
1. Witterung

Zu trocken und geringfügig zu warm

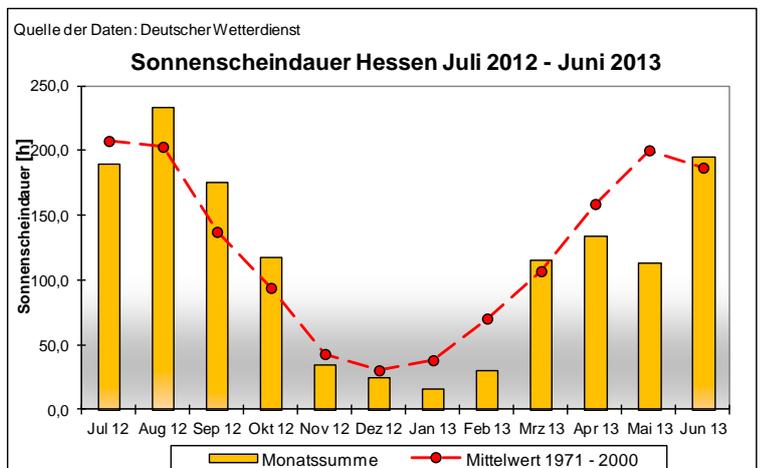
Der Gebietsniederschlag in Hessen betrug im Juni 61 mm und lag damit 18 % unter dem langjährigen Mittelwert für den Monat (Reihe 1971 - 2000). Damit zählte Hessen zu den Bundesländern mit dem geringsten Niederschlag im Juni 2013.



Die Mitteltemperatur für Hessen lag im Juni bei 15,6 °C. Damit war der Berichtsmonat im Jahr 2013 um 0,4°C wärmer als im Mittel der Referenzperiode 1971 bis 2000.

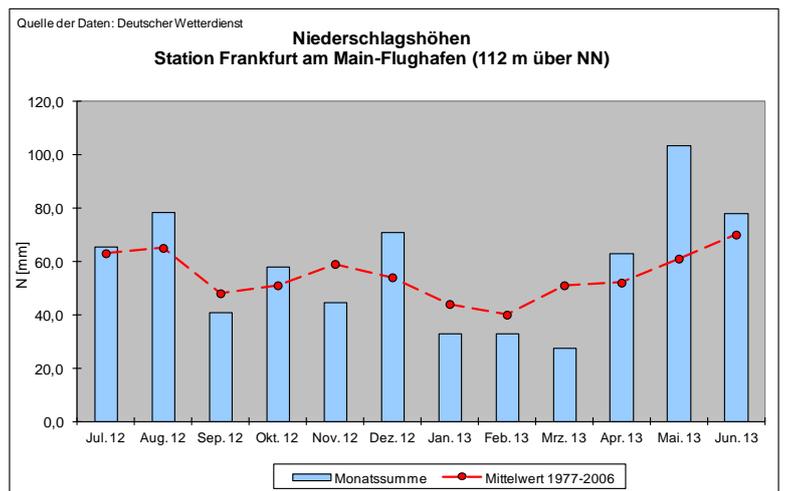
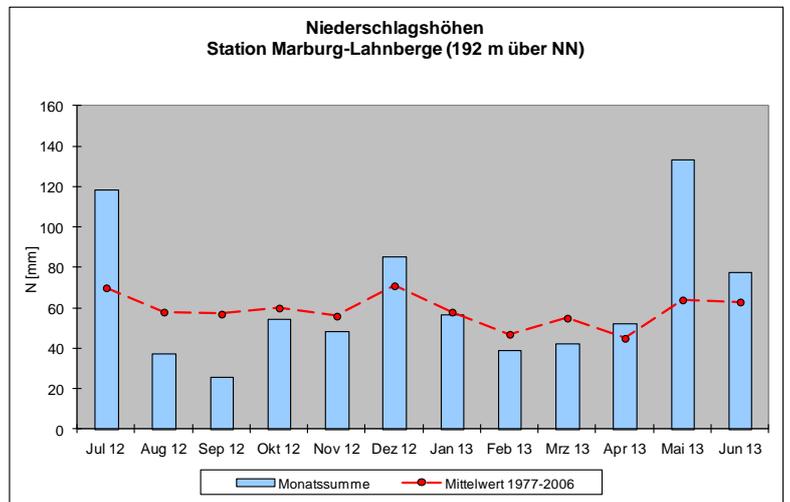
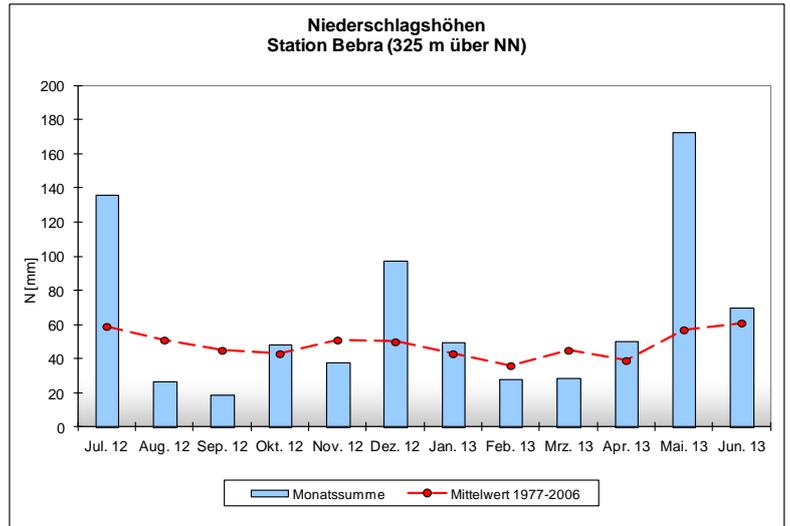


Die Sonnenscheindauer betrug im Gebietsmittel 195,3 Stunden. Das sind 8 Stunden oder ca. 4 % mehr als der mehrjährige Durchschnitt der langjährigen Reihe.

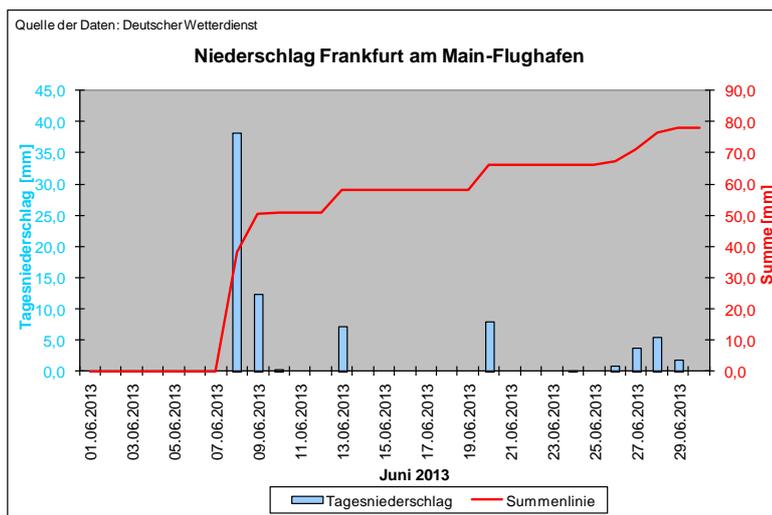


Im Folgenden sind die monatlichen Niederschlagshöhen der hessischen Stationen Bebra, Marburg-Lahnberge und Frankfurt am Main-Flughafen den langjährigen monatlichen Mittelwerten gegenüber gestellt.

Im Juni überschritt der Monatsniederschlag an den Stationen in Bebra (14%), in Marburg-Lahnberge (23%) und in Frankfurt am Main-Flughafen (12%) den langjährigen Monatsmittelwert.

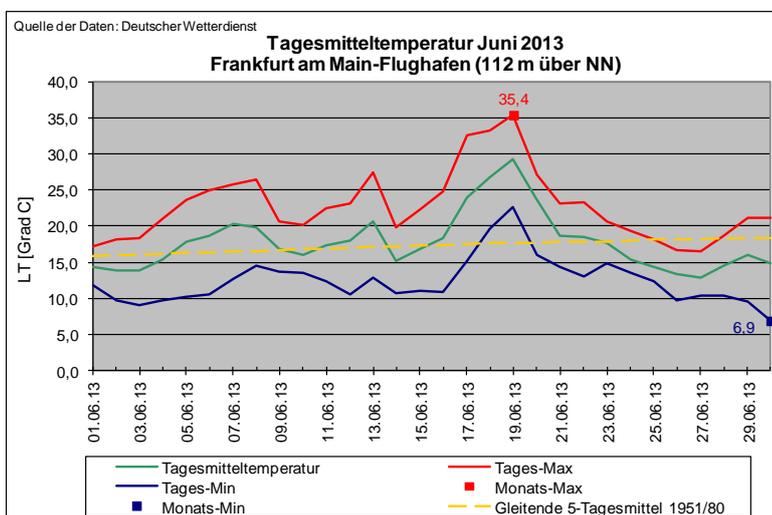


Die nebenstehende Grafik zeigt die Niederschlagsverteilung im Juni 2013 an der Station Frankfurt am Main-Flughafen. Daraus ist ersichtlich, dass 64% des gesamten Monatsniederschlags am 8. und 9.06. zu verzeichnen waren.



In Frankfurt am Main-Flughafen war das Maximum der Lufttemperatur am 19.06. mit 35,4 °C. Das Minimum der Lufttemperatur betrug am 30.06. 6,9 °C.

Es gab im Juni acht Sommertage (Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0°C) und drei heiße Tage (Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0°C).



2. Grundwasser

Sinkende Grundwasserstände und abnehmende Quellschüttungen

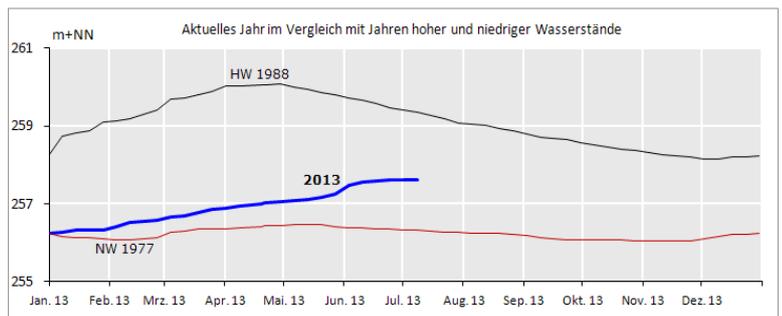
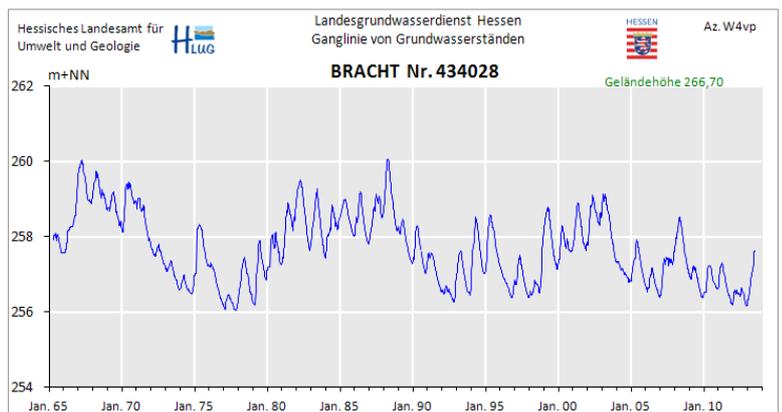
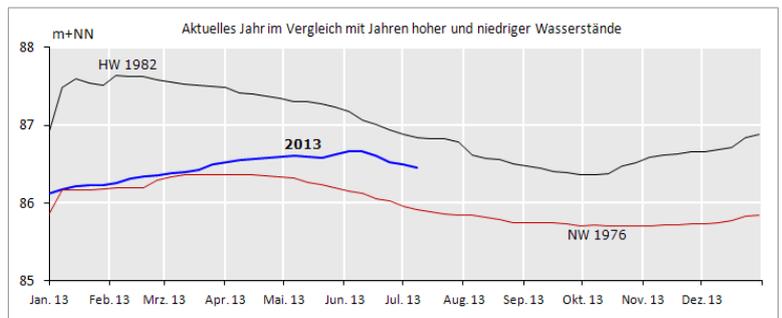
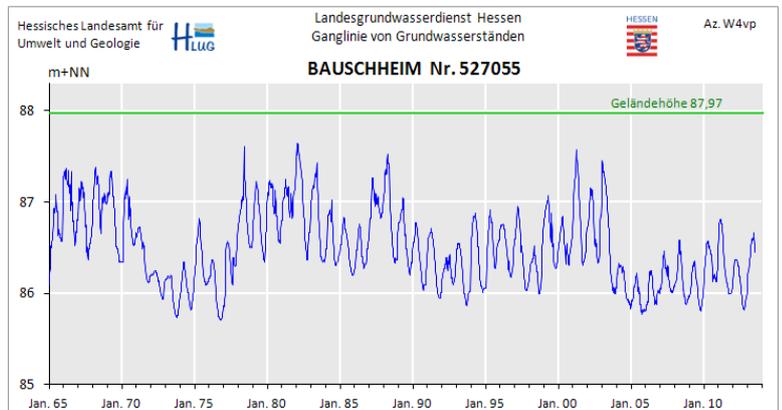
Ausgehend von niedrigen bis mittleren Grundwasserständen begann das Jahr 2013 mit einem Anstieg der Grundwasserstände, und die Quellschüttungen nahmen zu. Bis zum Mai lagen die Grundwasserstände und Quellschüttungen auf einem der Jahreszeit entsprechenden mittleren Niveau. Meist beginnt in dieser Jahreszeit ein Absinken der Grundwasserstände, da die Verdunstung wegen der Vegetation und der höheren Temperatur hoch ist und deshalb die Grundwasserneubildung gering ist. Anfang Juni 2013 hingegen stieg das Grundwasser infolge der hohen Niederschläge teilweise ungewöhnlich schnell an, und die Schüttung der Quellen nahm rasch zu. Das oberflächennahe Grundwasser reagierte mit raschem Anstieg auf die zunehmende Grundwasserneubildung, während tief liegende Grundwasserstände erst zeitverzögert stiegen.

Im Verlauf des Junis sank das Grundwasser wieder auf mittlere Wasserstände ab, und es ist zu erwarten, dass die Wasserstände bis zum Spätherbst die normale sinkende Tendenz beibehalten.

Die Grundwasserstände in **Mittel- und Nordhessen** stiegen von teilweise sehr niedrigen Grundwasserständen auf mittlere Wasserstände an. Beispiel: Bracht Nr. 434028: das Grundwasser war auf tiefste Wasserspiegel abgesunken und stieg wieder an. Die Schüttung der Quellen nahm seit Anfang des Jahres langsam und Anfang Juni kräftig zu.

In der **Hessischen Rheinebene**, Hessisches Ried, gab es seit Anfang 2013 fast überall einen schwachen und stetigen Anstieg des Grundwassers. Anfang Juni stieg das Grundwasser vor allem in Messstellen mit geringen Grundwasserflurabständen ungewöhnlich schnell an. Der hohe Niederschlag war die Ursache. Es sind folgende Details zu beobachten:

In der Nähe des Rheins reagiert das Grundwasser zunächst mit geringem Anstieg auf den Niederschlag. Anfang Juni stieg es zusammen mit dem Hochwasser rasch an. Das Grundwasser konnte nicht abfließen und staute auf.



Im **südlichen Maingebiet** sind die Grundwasserstände seit 2003 niedrig. Seit Anfang 2013 stiegen sie langsam und stetig auf mittlere Höhe an. Anfang Juni gab es noch einen Schub nach oben.

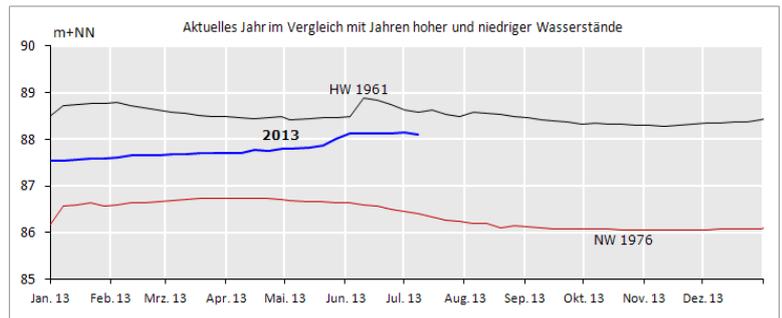
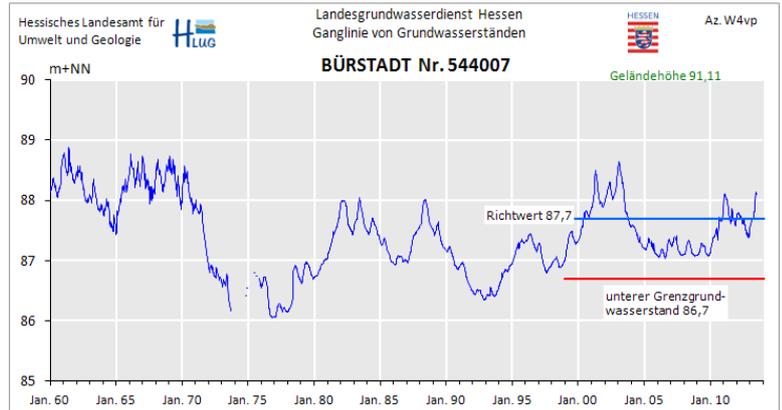
Beispiel: Bauschheim Nr. 527055

Die Grundwasserstände in typischen vernässungsgefährdeten Gebieten stiegen über mittlere Höhen an. Anfang Juni sind die Grundwassermessstellen mit geringen Grundwasserflurabständen teilweise ungewöhnlich schnell angestiegen. Es wurden in manchen Messstellen wieder höchste Grundwasserstände erreicht, so dass es zu Vernässungen in Kellern und auf Ackerflächen kam.

Im mittleren Teil des Gebietes, zwischen Einhausen, Groß-Rohrheim, Gernsheim, Pfungstadt und Griesheim, steht das Grundwasser über dem Niveau der mittleren Richtwerte für die Grundwasserbewirtschaftung. Die Steuerung durch Infiltration und Grundwasserentnahmen zeigt hier die gewünschte Wirkung.

Im **südlichen hessischen Ried** lagen die Grundwasserstände ab Januar 2013 über den jahreszeitlichen Mittelwerten, und sie sanken im Juni meist nicht oder nur wenig ab.

Beispiel: Heppenheim Nr. 54403



3. Oberirdische Gewässer

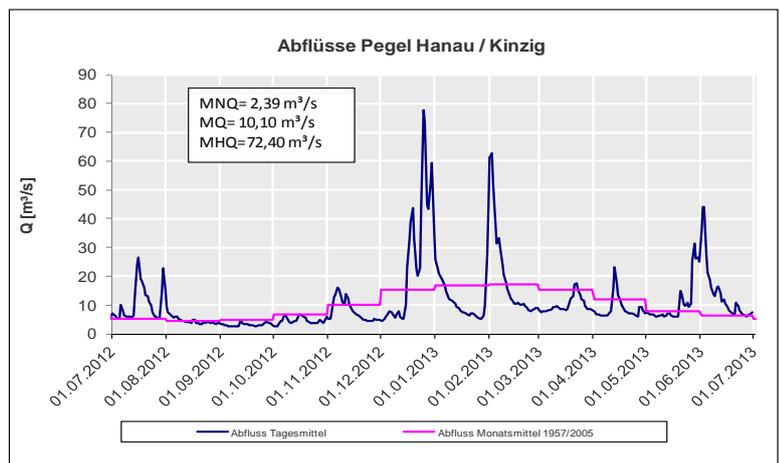
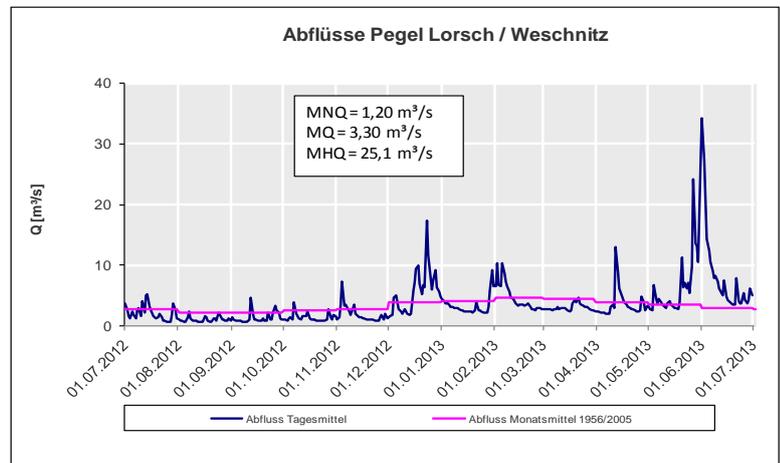
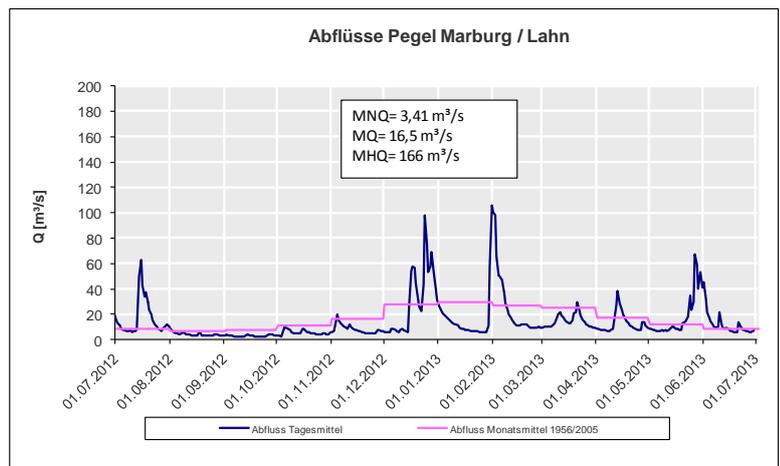
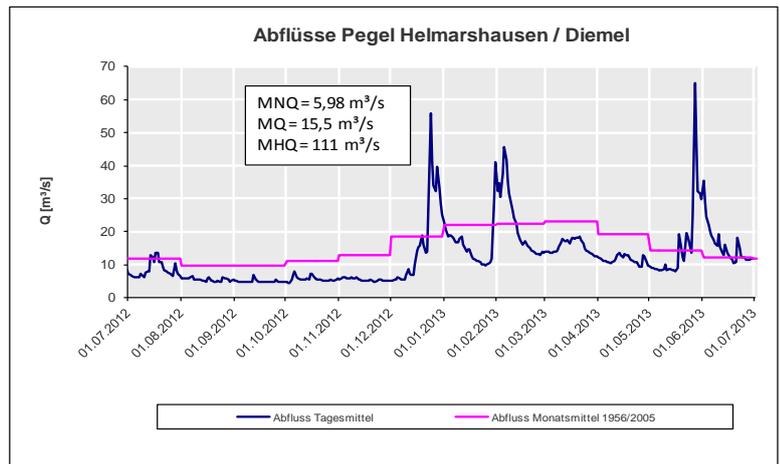
Hochwasser bis Tropenhitze

Dauerniederschläge führten zum Monatswechsel Mai/Juni zu Hochwasser in Hessen.

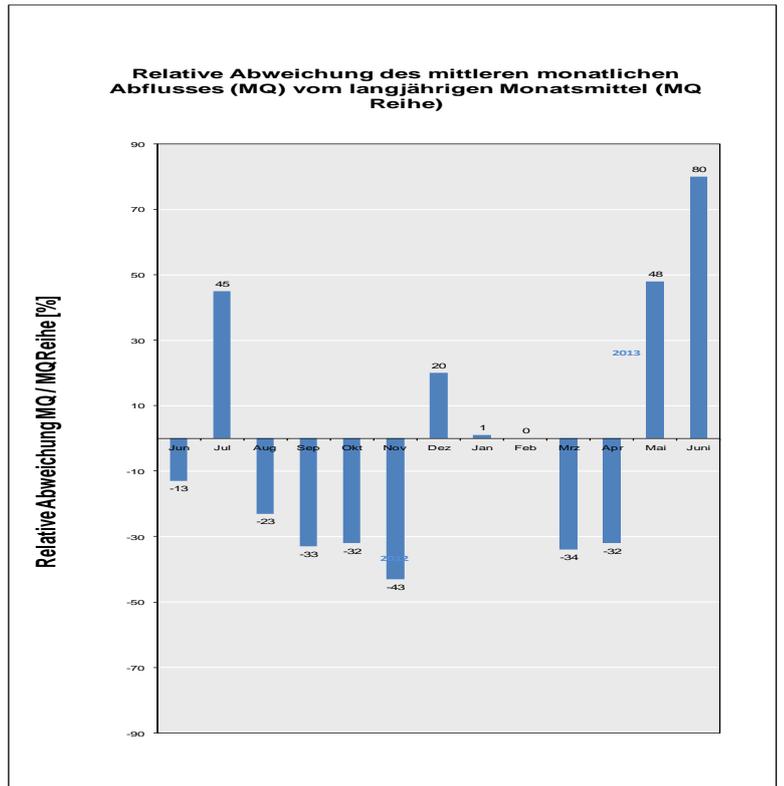
In Nord- und Osthessen stiegen infolge der starken Niederschläge einige Gewässer, wie die Fulda und deren Zufluss Haune stark an und überschritten Meldestufen. Auch die Werra und deren Zuflüsse waren betroffen. An Rhein und Main wurde der Schiffsverkehr eingestellt. Uferbereiche waren überschwemmt und Keller liefen voll.

In den südhessischen Gewässern bestand derzeit keine aktuelle Hochwassergefahr. Insgesamt hat sich die Hochwasserlage nach der ersten Juniwoche langsam entspannt.

Eine kurze Hitzewelle ab dem 19. ließ die Wasserstände stagnieren, bevor sie am Monats-ende durch erneute Niederschläge wieder leicht anstiegen.



Die langjährigen Beobachtungswerte der Abflüsse des Monats Juni wurden im Landesdurchschnitt um 80 % überschritten.



4. Talsperren

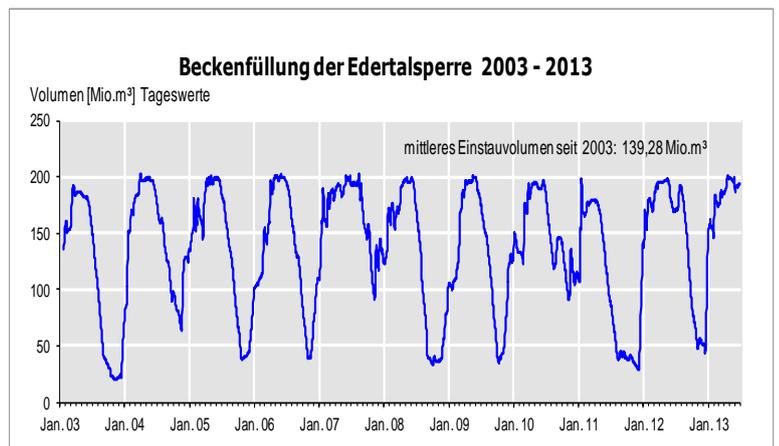
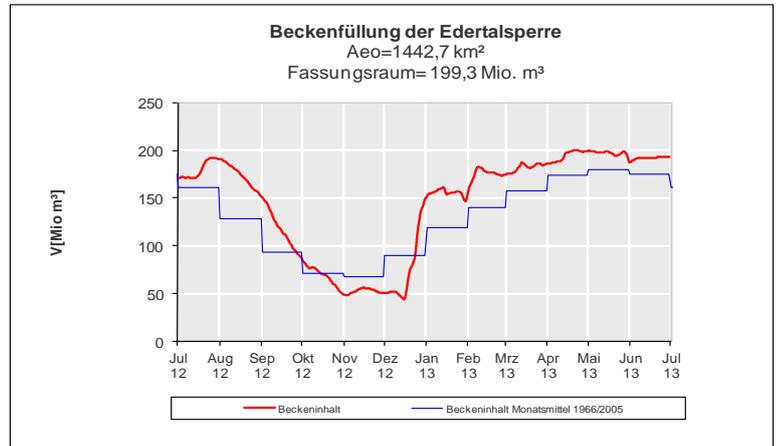
Leicht zunehmender Inhalt

Edertalsperre

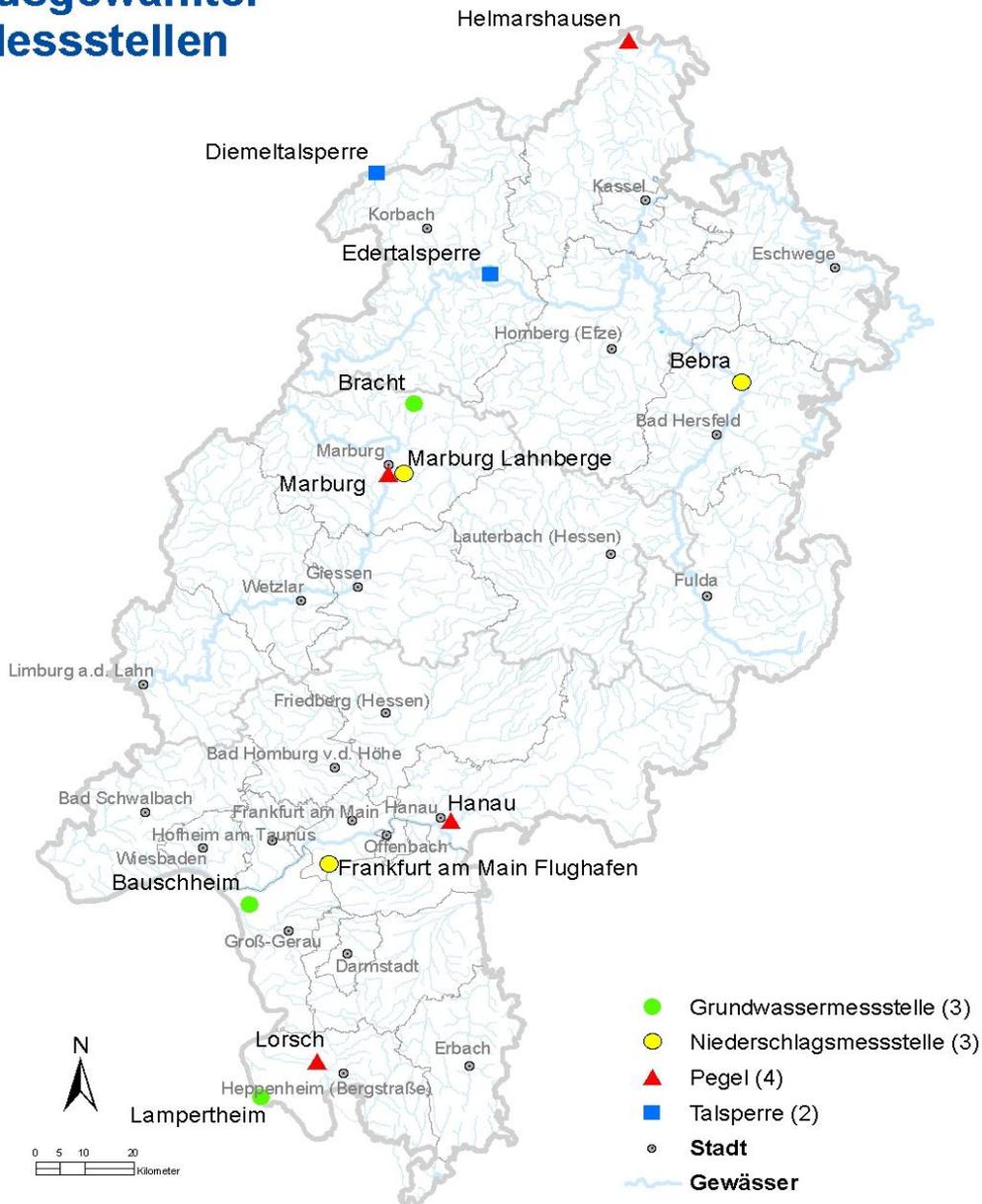
Der Inhalt der Edertalsperre stieg von ca. 187 Mio. m³ (94 %) bis zum Monatsende auf 193 Mio. m³ (97 %).

Die mittlere Beckenfüllung betrug ca. 192 Mio. m³ (96 %) gegenüber 171 Mio. m³ (86 %) in den Abflussjahren 1966/2005.

Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende nur ca. 6 Mio. m³.



Standorte ausgewählter Messstellen



Messgröße	Messstation	Regierungsbezirk
Niederschlag	Frankfurt am Main-Flughafen	Darmstadt
Niederschlag	Marburg-Lahnberge	Gießen
Niederschlag	Bebra	Kassel
Grundwasserstand	Bracht	Gießen
Grundwasserstand	Bauschheim	Darmstadt
Grundwasserstand	Lampertheim	Darmstadt
Abfluss	Lorsch	Darmstadt
Abfluss	Hanau	Darmstadt
Abfluss	Marburg	Gießen
Abfluss	Helmarshausen	Kassel
Inhalt	Edertalsperre	Kassel
Inhalt	Diemeltalsperre	Kassel